

Gedanken über einen neuzeitlichen „Gnostizismus“

Von Jan Erik Sigdell

Es gibt das gnostische Urchristentum, das aus dem inneren Kreis um Jesus entstand. Es gibt auch ein paar neuzeitliche „Gnostizismen“, die offensichtlich andere Wurzeln haben. Damit möchte ich mich nun ein wenig auseinandersetzen. Ich bin kürzlich auf die Universelle Christlich-Gnostische Bewegung von Samael Aun Weor gestoßen, der einen interessanten Eindruck macht und teilweise beeindruckenden ist, aber was steckt eigentlich dahinter und wer war dieser Mann?

Er wurde 1917 als Víctor Manuel Gómez Rodríguez in Bogotá, Kolumbien geboren und ließ sich später in Mexico nieder, wo er sich [Samael Aun Weor](#) nannte und 1977 starb. Ich habe mich bereits früher gefragt, woher er sich diesen Namen genommen hat und fing nun an, mit meinem hebräischen Wörterbuch und mit der Konkordanz von Strong der Sache gründlicher nachzugehen. Was ich fand, war Folgendes:

Samael Aun v(e)-Or [oder 'Aur] oder סמאל און ואור, von:

אור ['or, 'aur] = „Licht“, ו [w] = „und“, sowie און ['on, 'aun] = „Macht, Kraft, Stärke“,

jedoch bedeutet, nur anders vokalisiert, das Wort און = 'aven = „Leere, Eitelkeit, Falschheit, Frevel“, auch in Verbindung mit „Götzendienst“ ... Man beachte die Pünktchen über den Buchstaben ו in den Worten für „Licht“ und „Macht“, zu deren besseren Sichtbarkeit ich die hebräischen Worte hier groß dargestellt habe. Sie sind hier wichtig. Mit dem Punkt wird aus dem ו ein „o, u“ und ohne diesen Punkt ist er ein „w“.

Samael ist der [Name eines Engels](#), der als „Das Gift Gottes“ bezeichnet wird, in der Gnosis auch „Der blinde Gott“ als einer der drei Namen von [Jaldabaoth](#). In einem Artikel, der die [Bedeutung des Namens](#) erklärt, steht: „Das bittere Getränk Gottes, sexuelle Kraft und Licht.“ Die Spezifikation als *sexuelle* Kraft ist allerdings dem Wörterbuch nicht zu entnehmen ... Sie wird damit zu tun haben, dass Samael Aun Weor eine Art von „keuscher Sexualität“ in der Art des indischen Tantrismus lehrte (Tantra wird im Westen allgemein mit einer Art von „Sexualyoga“ verbunden, was allerdings enorm eingeschränkt ist, denn in Wahrheit ist Tantra eine indische *Naturwissenschaft*, die vollständigkeitshalber auch einen Zweig über Sexualwissenschaft hat). Demnach solle man die Sexualität ohne Ejakulation ausüben – obwohl Samael Aun Weor selbst Kinder hatte ... Allerdings mag man „Kraft“ auch mit „Potenz“ assoziieren.

Ich kam nun wieder dazu, mich ein wenig mit diesem Mann zu befassen (schon vor Jahren hatte ich Kontakt mit seinen Lehren), weil mir eine freundliche Person anonym ein Büchlein sandte: *Hercólubus oder Roter Planet* von Rabolú = Joaquín Enrique Amórtegui Valbuena (1926-2000), der als Nachfolger von Samael Aun Weor betrachtet wird. Das Büchlein ist in verschiedenen Sprachen von der [Alcione-Gesellschaft](#) kostenlos zu haben. Darin warnt er die Menschheit für den herankommenden großen Planeten [Hercólubus](#), der angeblich das Ende unseres Planeten bedeuten würde. Der renommierte chilenische Astronom [Carlos Muñoz Ferrada](#) hat die Existenz dieses Planeten bestätigt, vgl. [Hercolubus is coming - Carlos Muñoz Ferrada](#). Manche halten ihn für Nibiru. Ich halte es für gut möglich, dass es ihn gibt, aber was sonst das Büchlein betrifft, dürfte eine [gesunde Skepsis](#) am Platze sein.

Wie auch, das Gurugehabe mit „V.M.“ = Venerable Maestro („Ehrwürdiger Meister“) und das sich selbst Titulieren mit zweideutigen hebräischen Wörtern lädt auch zu Skepsis ein. Das Leben von Menschen auf Venus und Mars wird von Rabolú in einer Weise beschrieben, die schwer ernst zu nehmen ist. Es mag dort schon Leben geben, jedenfalls wenn es mehrdimensionale Wesen sind, jedoch scheint eine derartige dreidimensionale Existenz so, wie sie beschrieben ist, eine gute Portion Leichtgläubigkeit zu verlangen ... abgesehen davon, dass es der Beschreibung nach eine ziemlich langweilige Existenz sein dürfte ... Höchst bemerkenswert ist m.E., dass Samael Aun Weor auf einer satanistischen Webseite [The Satanic Wiki](#) erwähnt ist. Das muss eigentlich nicht viel heißen und nicht unbedingt viel Relevanz haben, aber immerhin ...

Ich halte mich an das echte gnostische Christentum, das aus dem inneren Kreis um Jesus entstand und mit dem Fund in 1945 einer umfassenden gnostischen Bibliothek in Nag Hammadi in Ägypten in heute wieder „reinkarniert“ ist.

Dem diametral gegenüber und der oben erwähnten „Neugnosis“ vielleicht eher schräg stehen unglaublicherweise luziferische und satanistische „Gnosen“, deren Existenz nur anekdotisch zu erwähnen sind.